Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

An Sr. Königlichen Majestät Gustav Adolfs II. von Schweden Durchlauchtigste Verlobte der Prinzessin Friderike Dorothee Wilhelmine von Baaden Königliche Hoheit; Das Badische Vaterland

Friederike Dorothea Wilhelmine <Schweden, Königin>

Carlsruhe, 1797

urn:nbn:de:bsz:31-7174

Visual Library

An

Sr. Königlichen Majestät Gustaf Adolfs II. von Schweden

Durchlauchtigste Verlobte

der Prinzeßinn Friderike Dorothee Wilhelmine

von Baaden Königliche Hoheit;

Das Badische Vaterland;

Bei der Abreise

Höchstgedacht Ihro Königlichen Hoheit

von Karlsruhe nach Stokholm

am 19ten September 1797.

Carlsruhe,
Gedruckt in Macklots Hofbuchdrukerey.

(1797).

Erhabenste! Dein grosses Bündniß hallet
In Wonnefesten laut durch Badens Fluren hin,
Und mein Gebet, der Ehrfurcht Opfer, wallet
Empor zu GOTT für Schwedens Königin.

Du bleibst mein Stolz durch jede hohe Tugend
die Grazie Deines Hauses, blühtest du heran
Und stehest nun in Deiner Rosenjugend
Schon unter Königinnen oben an.

Der edelsten Erziehung elterliche Pflege
Sah' mit Entzücken ich, Dein Vaterland,
Sah': wie Religion auf jedem Deiner Wege
Gleich einem Engel Dir zur Seite stand:

Sah': wie das Stammgut Badens: Huld und Milde,
Zum Wolthun Lust und Thätigkeit,
Und jedes Hochgefühl des edeln Deinem Bilde
Vollendung gab und jede Trefflichkeit.

Sah: wie **Carl Friderich**, mein Vater, durch Exempel
des Thrones hohe Pflichten lehrte **Dich**,
Sah': wie der **Eltern Beste** zu dem Tempel
Der Tugend und des Ruhmes führten **Dich**.

Zwar trüben **Dein'** und meiner **Fürsten** fromme Zähren
die theure Abschiedsstunde. — Weine sie! —
GOTT lohnt sie **Dir** an **Schwedens** festlichen Altären
mit Seligkeiten holder Sympathie.

So reift die schöne Saat zum schönsten Segen!
Von Nationen erndtest **Du** ihn ein;
Des **Besten Königs** Liebe lächelt **Dir** entgegen
der biedern **Schweden** Segnungen sind **Dein**.

Er! Schwedens Stolz, der jeden Seiner Morgen
mit Seinem Volke rastlos theilt,
Und im Pallast mit königlichen Sorgen
gleich thätig, wie bei jeder Hütte weilt,

Er kam und theilt das Diadem der Krone
mit Dir und Seine Zärtlichkeit, —
Sein grosses Herz bereitet Dir am Throne:
Ein Leben innigster Zufriedenheit.

In sanfter Tugenden und Grazien Geleite
verschönerst Du Ihm jeden Augenblick,
Und gönnst mir einst an Deines Königs Seite
des frohen Wiedersehens Glück;

Und noch die Bitte: — Daß an **Deines** Reichs Gestaden

ein Blüm'chen blühe: ein **Vergiß mein nicht,**

Das heut **Erhabenste! Dein** treues **Baden**

Verehrungsvoll zu **Deinem** Kranze flicht.

W. Z. P.